



Ein Herzensprojekt von Petra Pohl



Über mich und meine Motivation



Mein Name ist **Petra Pohl** und

ich führe seit **20** Jahren meine Buchhandlung

ERLESEN in Grombühl.



Schon **3** mal war ich Preisträgerin
des Deutschen Buchhandlungspreises.



Seit über **9** Jahren arbeite ich
im Bereich Leseförderung.

Seit **9** Jahren darf ich das
Gütesiegel "Partner für Schulen" führen.



Seit **5** Jahren
gibt es – den von mir
gegründeten – Verein:



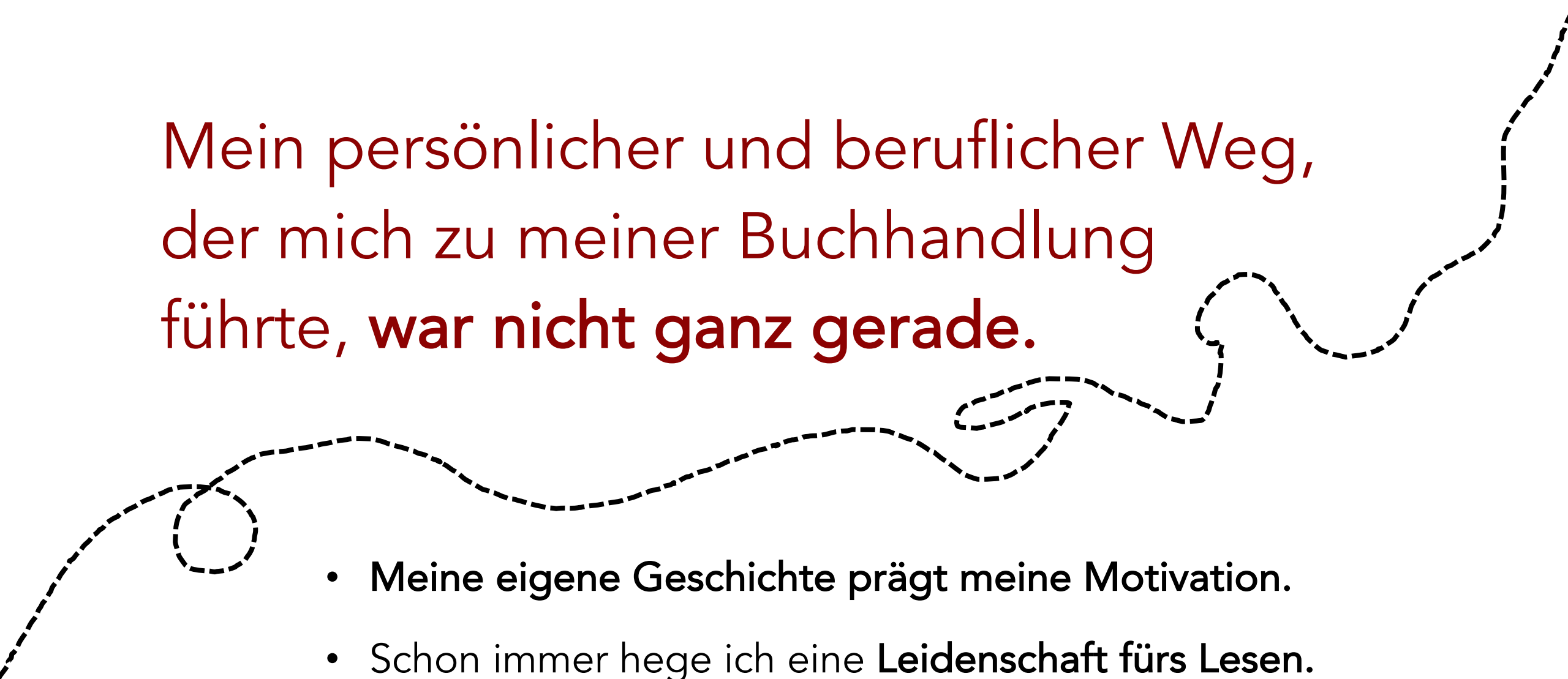
Stark durch
SPRACHE
BILDUNG &
KULTUR e.V.



Meine
Liebe

zum Lesen

Mein persönlicher und beruflicher Weg,
der mich zu meiner Buchhandlung
führte, **war nicht ganz gerade.**



- Meine eigene Geschichte prägt meine Motivation.
- Schon immer hege ich eine Leidenschaft fürs Lesen.
- Ich sehe mich als „Hüterin der Bücher“.

A woman with glasses and a dark polka-dot top is reading a book to a young girl with long hair wearing a pink top. They are in a library with bookshelves in the background. The text 'Meine Liebe zu Kindern' is overlaid on the right side of the image.

Meine Liebe zu Kindern

Von Beginn an waren viele Kinder, Eltern und Lehrer:innen bei erLesen.

- Händchen für „schwierige“ Kinder
- Respekt für die Lehrer:innen
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Vertrauensbasis
- Dankbar für offene Türen
- fast **20 Jahre Erfahrung** und arbeite im engen Kontakt mit Lehrer:innen und Erzieher:innen.

Ich besuchte regelmäßig Schulen und Kindergärten:



- Zum Auffrischen der **Schulbücherei**
- Organisation von Themenabende mit **Büchertischen** oder **Buchausstellungen**
- **Vorstellung von Lektüre**
- „Ich schenke Dir eine Geschichte“
- „Erstlesetüten“
- Vorleserin beim **Deutschen Vorlesetag** einer meiner Stammschulen
- **Jurymitglied** zur Vorauswahl des Vorlesewettbewerbs der sechsten Klassen

Bei diesen Aktionen,
fiel mir folgendes auf:

- Vielen Kindern fehlt das **Wortverständnis**
- Ihr **Wortschatz** ist nicht ausreichend
- Sie sind im wahrsten Sinne „**sprachlos**“
- Sie **verstummen** aus Scham

Das hat Auswirkung ...

**... auf die Leistungen
des einzelnen Kindes!**

Das hat Auswirkung ...

**... auf das gesamte Klima
der Klasse!**

Vorlesestunden und Leseübungen sind nicht genug.

**Es braucht einen
anderen Lösungsweg.
Man muss früher ansetzen.**

Ich mach' das jetzt. Anders.



Über mein Projekt Sprachbrücke

Mein Konzept entstand also aus der Praxis und jahrelanger Beobachtung des „Ist-Zustandes“.

Seit **6** Jahren

arbeite ich erfolgreich mit dem von mir entwickelten Leseförderkonzept.

Für welche Kinder ist die Sprachbrücke gedacht?

DRIN bleiben
und
DRAN bleiben

Alter

- Grundschule: erste bis vierte Klasse
Leseförderung „von Beginn an“
- Mittelschule: fünfte Klasse

Schüler

- „Problemschüler:innen“ und Schüler:innen mit einer Lese-Rechtschreibschwäche
- Komplette Schulklassen, aber auch kleine, ausgewählte Gruppen.

Vier Säulen

stützen mein Konzept

Leistungsfreier Raum

Es gibt keine Bewertung von Kind und Leistung. Ich komme „von außen“ und bin nicht im System.

Viel Spaß und Humor

Spielerische Arbeit an Konzentration und genauer Wahrnehmung.

Aufbau des Wortschatzes

Sinnerfassendes Lesen kann nur durch einen fundierten Wortschatz erschaffen werden.

Aufbau des Selbstvertrauens

Kinder dürfen sich angstfrei äußern, brauchen sich beim Lesen nicht schämen.

Wie sieht das in der Praxis aus?

„Meine“ Kinder dürfen / sollen / können:

Alltagsdruck loslassen

Spaß haben

Begeisterung entwickeln

Quatsch machen

„Runterkommen“

Fantasie entdecken

Angstbarrieren überwinden



Wie sieht das in der Praxis aus?
Ich arbeite mit jedem Kind:

Intuitiv

Sensibel

Empathisch

Spontan

Kommunikativ

Aufgeschlossen

Situationsbezogen

Vorurteilslos



Was brauchen Kinder – alle und immer?



MUT und

SELBSTVERTRAUEN

Erst mit diesem Mut und Selbstvertrauen können sie

- **ihren Wortschatz erweitern**
- **mit ihrer Sprache etwas bewirken**
- **Kreatives erschaffen**

Alle. Keiner fällt durchs Raster.



Wird ihre Sprachlosigkeit behutsam behoben,
ist der **Grundstein zum Lesen** gelegt.

So können Kinder Spaß an Bücher finden, dem
Unterricht folgen, einen guten Schulabschluss
erreichen und haben dadurch eine größere
Berufsauswahl.

Und können vielleicht einfach glücklicher sein.



Ein großes Wort,
aber finde, das trifft es ganz genau:

Diese Kinder bekommen
ihre **Würde** zurück!

Vielen Dank, dass Sie mir zugehört haben. Lassen Sie uns an einem Strang ziehen!

Zum Schluß möchte Ihnen noch den Brief von Lukas zeigen.

Er drückt in diesen wenigen Zeilen genau das aus, was ich Ihnen nahe bringen möchte. So funktioniert das Konzept und mein Herz geht auf, wenn ich solche Reaktionen lesen darf ...

Name

Lukas

liebe Frau Pol,
ich kann jetzt besser denken und
lese besser als früher. Ich kann
besser erklären und habe ein
stärkeres Band zu manchen Kindern
wie zum Beispiel Jaron und Jojo.
Ich habe auch ein bisschen mehr
Humor als früher. Auch das lach-lach-
Spiel hat mir sehr gefallen. Es war
schön.

M.F.G. Lukas

